SANTÉ SEXUELLE
SEXUELLE GESUNDHEIT
SALUTE SESSUALE
SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA

JAHRESBERICHT 2019

ÜBERSICHT

1. VISION 5

2. EDITORIAL 5

3. AKTIVITÄTEN IM 2019 5

3.1. DIENSTLEISTUNGEN & INFORMATION

3.1.1. Informationen für Fachpersonen 6

a. Sexuelle Rechte – Juristische Bestandsaufnahme
b. Factsheets der Allianz für Sexualaufklärung
c. Fachartikel zur gewollten oder ungewollten Schwangerschaft
d. Leitfaden zur Begleitung von Menschen mit Behinderung
e. Hilfsmittel zur Entdeckung von Gewalt in Beziehungen

3.1.2. Informationen für die Öffentlichkeit 7 – 10

a. Medienarbeit
b. Soziale Medien
c. Webseite www.sexuelle-gesundheit.ch
d. Newsletter
e. Publikationen – Online Shop
f. Kampagne LOVE LIFE: «Auf gehts»
g. Sexuelle Gesundheit und psychische Gesundheit
h. Artikel zum World Contraception Day
i. Safe Abortion Day: Selbstbestimmung
j. Das Jugendnetzwerk von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ
k. Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz
l. Zugang zu Information in verschiedenen Sprachen
m. Sexualität am Bildschirm
n. Poster zur Unterstützung der Eltern bei der Sexualaufklärung

3.2. HILFSMITTEL 11

a. Webseite zur ganzheitlichen Sexualaufklärung in der Schule
b. Fonds Anne-Marie Rey

3.3. EXPERTISE

3.3.1. Weiterbildungen, Vorträge, Konferenzen 12 – 13

a. CAS/DAS/MAS Sexuelle Gesundheit
b. Forum Fach- und Praxistransfer – Achse 1 NPHS
c. Förderung der sexuellen Recht von Menschen mit Behinderung
f. Schulung zur sexuellen Gesundheit und den sexuellen Rechten

3.3.2. Mandate 14

a. Monitoring der Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit
b. Übersicht der Akteure und Dienstleistungen im Kanton Tessin
c. Konferenzen
d. Artikel und wissenschaftliche Publikationen

3.4. ADVOCACY, INFLUENCE, LOBBYING 15 – 18

a. SGCH an der UN Commission on the Status of Women
c. Countdown 2030 Europe – Zugang zu Verhütung
d. Allianz für Sexualaufklärung
f. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung
g. Interkantonale Zusammenarbeit zu Sexualität und Behinderung
h. Vorstoss bei der Zürcher Bildungsdirektion
j. Parlamentarische Gruppe für Sexuelle Gesundheit und Rechte
k. 25 Jahre Aktionsprogramm von Kairo

3.5. GOVERNANCE 20 – 21

3.5.1. Personal

3.5.2. Betriebsrechnung 2019

a. Betriebsbeiträge in CHF (1.1. – 31.12.2019)
b. Betriebsaufwand in CHF (1.1. – 31.12.2019)

4. STRUKTUR

4.1. STIFTUNG 23

4.2. VEREIN 23

4.3. KOMMISSIONEN 24

4.3.1. LGBTI*-Kommission

4.3.2. Nationale Ausbildungs- und Fachtitelkommission

4.3.3. Kommission Schwangerschaftsabbruch

4.3.4. Das Jugendnetzwerk

4.4. GESCHÄFTSSTELLE 2019 25

4.5. ZUSAMMENARBEIT UND PARTNERSCHAFTEN 26 – 27

4.5.1. Berufsverbände

4.5.2. Bundesbehörden

4.5.3. Ausserparlamentarische Kommissionen

4.5.4. Interkantonale Behörden

4.5.5. Ausbildungs- und Forschungsinstitute

4.5.6. Nationale und regionale Organisationen und Vereine

4.5.7. Internationale Organisationen

1. VISION

«Jede Person hat während ihres gesamten Lebens Zugang zu den Informations-, Bildungs-, Beratungs- und Gesundheitsleistungen, die sie braucht, um die bestmögliche sexuelle und reproduktive Gesundheit in völliger Sicherheit, Freiheit und Verantwortung zu leben. Alle Menschen kennen ihre sexuellen Rechte und diese werden respektiert.»

2. EDITORIAL

Bewegung und Zuversicht für die sexuellen Rechte

Am nationalen Frauenstreik vom 14. Juni sind in der ganzen Schweiz Hunderttausende auf die Strasse gegangen, um gemeinsam, lustvoll und laut die stagnierende Geschlechtergleichstellung anzuprangern.
Wir haben diese Energie mitgenommen, indem wir Themen und Verantwortlichkeiten unter diesem Aspekt beleuchteten. Nach zähen Jahren zehren wir jetzt vom Geist des Umbruchs: Beispielsweise haben wir dem Bundesrat bezüglich des mangelnden Engagements zur Umsetzung der Agenda 2030 den Spiegel vorgehalten oder die Parteien im Hinblick auf die Wahlen zu den Themen der sexuellen Gesundheit befragt und ihre Antworten publik gemacht.
2019 haben wir aktiv gegen Geschlechterstereotypen gekämpft und unser Lobbying vorangetrieben: Für die ganzheitliche Sexualaufklärung, für ein geschlechtergerechtes Sexualstrafrecht und für den Zugang aller, zu Informationen und Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit. Zudem haben wir bedeutende Publikationen realisiert, wie die französische Übersetzung der Bestandesaufnahme der sexuellen Rechte.

Die Ergebnisse der eidgenössischen Wahlen im Oktober haben Veränderung in Aussicht gestellt: Das neue Parlament ist grüner, weiblicher und jünger, die Perspektiven für die sexuelle Gesundheit und die sexuellen Rechte vielversprechend. Wir freuen uns über die Neu- und Wiederwahl zahlreicher Parlamentarier*innen, die zur sexuellen Gesundheit und den dazugehörenden Menschenrechten aktive sind.

In diesem Rückblick auf das Jahr 2019 finden Sie unsere Meilensteine, sowie den Finanzbericht.
Wir stellen die Personen vor, die **SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH)** ausmachen und bedanken uns herzlichst für ihr Engagement. Grosser Dank gilt unseren Partner*innen und Gönner*innen, unseren Mitgliedern und speziell den Fachstellen sexuelle Gesundheit und Sexualaufklärung. Nur gemeinsam ist unsere Arbeit möglich und zielführend: Alle Menschen sollen während ihres gesamten Lebens Zugang zu Informations-, Bildungs-, Beratungs- und medizinischen Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit haben, frei jeder Diskriminierung.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und freuen uns auf gemeinsames Wirken im 2020!

Dr. med. Yvonne Gilli, Präsidentin der Stiftung

Jacqueline Fellay-Jordan, Vizepräsidentin der Stiftung und Co-Präsidentin des Vereins

Noemi Grütter, Vizepräsidentin der Stiftung und Co-Präsidentin des Vereins

3. AKTIVITÄTEN IM 2019

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH) fördert den Zugang zu Information und Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte. Als Dachorganisation pflegen wir ein Netzwerk von Akteur*innen, die in diesem Bereich etwas bewegen. Wir fördern den Austausch und die Weiterbildung von Fachpersonen und stellen unsere Expertise sowie Hilfsmittel zur Verfügung. Brennpunkte der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte stellen wir in den Fokus der öffentlichen und politischen Aufmerksamkeit.

3.1. DIENSTLEISTUNGEN & INFORMATION

3.1.1. Informationen für Fachpersonen

#SEXUELLE RECHTE – JURISTISCHE BESTANDSAUFNAHME

2019 haben wir die deutsche Version der Bestandsaufnahme zum Recht der UNO, des Europarates und der Schweiz unter dem Titel «Sexuelle und reproduktive Gesundheit und diesbezügliche Rechte» aktualisiert und endlich auch in französischer Sprache herausgegeben.

#FACTSHEETS DER ALLIANZ FÜR SEXUALAUFKLÄRUNG.

Das Sekretariat der Allianz für Sexualaufklärung, geführt von SGCH, hat im vergangenen Jahr vier Factsheets zu Sexualaufklärung publiziert. Folgende Themen haben wir vertieft: Bildung zu sexueller Gesundheit, HIV / STI Prävention, Prävention von sexualisierter Gewalt und Förderung der reproduktiven Gesundheit. Die Factsheets richten sich an alle Akteur*innen im Bereich der Sexualaufklärung. Nebst Informationen zur Forschungslage und den gesetzlichen Rahmenbedingungen enthalten die Factsheets Empfehlungen, wie ganzheitliche Sexualaufklärung in der Schweiz gefördert werden kann.

#FACHARTIKEL ZUR GEWOLLTEN ODER UNGEWOLLTEN SCHWANGERSCHAFT

Schwangere Frauen und Mädchen haben ein Recht auf vertrauliche, neutrale und kostenlose Beratung durch eine Fachperson, bei einer anerkannten Beratungsstelle zu Schwangerschaft. Zu diesem Thema ist im Februar 2019 ein Artikel von Christine Sieber im Fachmagazin Sozial Aktuell erschienen. Ein Beitrag von Gilberte Voide Crettenand zum gleichen Thema wurde in der Online-Zeitschrift für soziale Informationen Reiso am 29.7.2019 publiziert.

#LEITFADEN ZUR BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Im Februar 2019 konnten wir den Leitfaden «Sessualità, intimità e vita di coppia, Guida per l'accompagnamento delle persone con disabwilità in istituzione[1]» im Tessin präsentieren. Die Veranstaltung mit rund 70 Interessierten wurde von Gruppo Operativo 3 dell'Ufficio degli invalidi, INSOS[2] Schweiz und SGCH organisiert. Sie zeigte die Komplexität des Themas Sexualität und Behinderung sowie die Auswirkungen auf die Lebensqualität der Betroffenen in Institutionen auf. Institutionelle und private Akteur*innen nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Die Anwesenden massen der Zusammenarbeit mit familiären und freiwilligen Netzwerken grosse Bedeutung bei und bestätigten den Bedarf an Schulungen zur sexuellen Gesundheit.

#HILFSMITTEL ZUR ENTDECKUNG VON GEWALT IN BEZIEHUNGEN

Die Leitfäden zur Entdeckung von Gewalt in Beziehungen (DOSAVI[2]) konnten wir zusammen mit SIPE Wallis finalisieren. 2020 können somit Weiterbildungen für die Fachpersonen in sexueller Gesundheit stattfinden.

[1] Sexualität, Intimität und Partnerschaft – Leitfaden für die Begleitung von Menschen mit Behinderung in institutionellen Wohnformen

[2] Nationaler Branchenverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung

[3] www.vd.ch

3.1.2. Informationen für die Öffentlichkeit

#MEDIENARBEIT

Über die Presse und die sozialen Medien gelangen Informationen über die sexuelle Gesundheit sowie über SGCH und unser Netzwerk an die Öffentlichkeit. Unsere Kommunikationsarbeit fördert den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen zur sexuellen Gesundheit. Es ist ein bedeutender Beitrag zur sexuellen Gesundheitsförderung und Risikoprävention.

Im Jahr 2019 beantwortete SGCH rund 60 Medienanfragen. Auf besonders viel Interesse ist das Thema Sexualaufklärung gestossen. Zudem sind wir im vergangenen Jahr mit 12 Medienmitteilungen an die Presse gelangt:

* 21.03: Zugang zu Verhütung für Jugendliche (Motion Mathias Reynard)
* 28.03: Versammlung der UNO Commission on the Status of Woman (CSW)
* 15.04: Weltbevölkerungsbericht 2019
* 17.04: Jugendnetzwerk – Filmvorführung «La petite Mort»
* 17.05: Zugang zu Verhütung, eine Frage des Budgets?
* 28.05: Neue Onlineplattform für Sexualaufklärung in der Schule
* 21.08: Gleichstellung – Botschaft des Bundesrates zur IZA
* 16.09: Samenspende und die Suche nach der genetischen Herkunft
* 28.09: Safe Abortion Day: Das Recht auf Beratung zum Schwangerschaftsabbruch
* 18.09: Positionierung der politischen Parteien zu den sexuellen Rechten
* 25.09: Die Präsident*innen der Jungparteien zu Sexualaufklärung
* 04.12: Parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte

#SOZIALE MEDIEN

SGCH ist seit Ende 2018 auf Twitter aktiv. Im vergangenen Jahr konnten wir rund 100 neue Follower gewinnen. Zum Jahresende abonnierten 125 Interessierte @SGCH_SSCH. Über Twitter lenkten wir das Interesse der Medien auf unsere Themen. Unseren Facebook-Account pflegen wir auf Sparflamme weiter.

Unser Ziel ist es, möglichst viele der rund 750 Abonnent*innen für Twitter zu gewinnen. Auf Instagram sind wir über unser Jugendnetzwerk vertreten.

#WEBSEITE WWW.SEXUELLE-GESUNDHEIT.CH

Die Webseite von SGCH hat ausgedient. 2019 war ihr letztes Jahr im World Wide Web. Im Hintergrund wurde die neue Webseite erarbeitet, die im Frühling 2020 lanciert wird.

#NEWSLETTER

SGCH versandte im Jahr 2019 vier Newsletter an knapp 1000 Abonnent*innen. Wir informieren mit unserem Newsletter regelmässig über Aktivitäten im Netzwerk und zu aktuellen Themen der sexuellen Gesundheit und Rechte.

#PUBLIKATIONEN – ONLINE SHOP

Den Online-Shop auf der Webseite von SGCH betreiben wir in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Schweiz. Publikationen und Produkte zu Themen der sexuellen Gesundheit wurden auch 2019 rege bestellt und heruntergeladen. Insgesamt haben wir rund 180'000 Publikationen in Druckversion versandt.

#KAMPAGNE LOVE LIFE: «AUF GEHTS»

Unter dem Motto «Auf gehts» hat SGCH gemeinsam mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG und der Aids-Hilfe Schweiz die neue Kampagne LOVE LIFE lanciert. Sie vermittelt Freude am Sex mit dem selbstverständlichen Gebrauch des Kondoms. Die Bilder zeigen: Die Kondomverpackung geht im richtigen Moment auf. Die Anzahl der HIV-Neuinfektionen sinkt; doch nach wie vor stecken sich in der Schweiz täglich Menschen mit HIV an. Unsere Botschaft lautet deshalb: Schütze dich mit einem Kondom vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Und mach den Safer-Sex-Check. Dort erfährst du, wie du dich vor HIV schützen kannst und was du zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen wissen musst.

#SEXUELLE GESUNDHEIT UND PSYCHISCHE GESUNDHEIT

SGCH ist seit 2019 Mitglied des Netzwerks Psychische Gesundheit Schweiz. Ziel ist, die sexuelle Gesundheit besser zu verankern und die sexuellen Rechte zu fördern.

Der «Leitfaden für eine umfassende Strategie zur Förderung der sexuellen Gesundheit auf kantonaler Ebene» dient den zuständigen kantonalen Stellen beim Erfüllen ihres Leistungsauftrages und um Schwerpunkte in der Kooperation zu setzen.
Der Kanton Aargau hat den integrierten Ansatz bereits umgesetzt. Sexuelle Gesundheit Aargau ist Teil des kantonalen Schwerpunktprogramms Psychische Gesundheit. Der Zusammenhang zwischen der sexuellen Gesundheit und der psychischen Gesundheit wurde kantonal anerkannt.

#ARTIKEL ZUM WORLD CONTRACEPTION DAY

Zum Weltverhütungstag vom 26. September veröffentlichte SGCH den Artikel «Der verhütende Mann».
Dazu haben wir über unsere Partnerinnen Lilli.ch und Ciao.ch über 4'000 Jugendliche befragt, Erfahrungsberichte von drei Männern eingeholt und Experten zu Wort kommen lassen. Die Tage, in denen Verhütung Frauensache war, sind gezählt. Wir haben erfahren, wie Jugendliche zur Verantwortung bezüglich Verhütung stehen und wie Männer die Gleichberechtigung in die Tat umsetzen.

#SAFE ABORTION DAY: SELBSTBESTIMMUNG

SGCH setzt sich für mehr Selbstbestimmung ein.
Der Vorstand von SGCH nahm am «Safe Abortion Day», dem 28.9.2019, zum Schwangerschaftsabbruch in der Schweiz Stellung: Betroffene Frauen sollen selbst entscheiden können, ob sie die Beratung bei einer Beratungsstelle zu Schwangerschaft in Anspruch nehmen oder nicht. Die psycho-soziale Beratung darf nicht zur Pflicht gemacht werden, um Spitäler zu entlasten.

#DAS JUGENDNETZWERK VON SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Das Jugendnetzwerk von SGCH ist ein Zusammenschluss von jungen Menschen unter 25 Jahren, die sich für Themen im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte engagieren. Sie können ihre Ideen und Meinungen in die Dachorganisation einbringen. Im Jahr 2019 hat das Jugendnetzwerk folgendes bewirkt:

* Kampagne «Let's talk about Sex... ualaufklärung»: Mit der Kampagne für eine ganzheitliche Sexualaufklärung in der Schweiz konnte das Jugendnetzwerk 2000 Klicks und 600 Unterschriften generieren. Die politische Botschaft ist klar: Alle haben das Recht aufgeklärt zu werden. Alle Themen rund um Beziehung und Sexualität sollten angesprochen werden. Die Kampagne für Sexualaufklärung setzte 2019 diverse Akzente:

1. «La petite mort» – ein Dokumentarfilm über den weiblichen Orgasmus mit anschliessender Podiumsdiskussion war ausverkauft.
2. Das Jugendnetzwerk befragten die Präsident*innen der Jungparteien vor der Kamera zur Sexualaufklärung und ihrem Wissen und verbreitete das Video über die sozialen Medien. Die jungen Politiker*innen waren sich einig: Sexualaufklärung in den Schulen muss gefördert werden!
3. Das Jugendnetzwerk richtete ein Zimmer im «B&B im Klee» ein: Das charmante Charhôtel am Rande von Bern beschäftigt Langzeitarbeitslose und fördert ihre Reintegration in den Arbeitsmarkt.
Das Jugendnetzwerk macht im Zimmer Nummer 6 die Sexualaufklärung zum Thema.

Die Kampagne fand ihren Abschluss am Jugendnetzwerktreffen. 20 junge Menschen zogen Bilanz und waren überzeugter denn je: Sexualaufklärung muss vielfältiger und lustvoller werden!

* Kampagne «Ja zum Schutz vor Hass»: Das Jugendnetzwerk machte sich mit einer Social Media Kampagne auf Instagram stark für ein «Ja» an der Urne. Es forderte die Stimmberechtigten auf Farbe zu bekennen, um Hetze und Hassreden gegen Homo- und Bisexuelle strafbar zu machen.

#NETZWERK GEGEN MÄDCHENBESCHNEIDUNG SCHWEIZ

SGCH ist Partnerin im Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz. Die 2016 im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Staatssekretariats für Migration (SEM) gegründete Kooperationsgemeinschaft (Caritas Schweiz, TERRE DES FEMMES Schweiz, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte und SGCH, 2016 – 2019) betreibt die Webseite www.maedchenbeschneidung.ch.
SGCH ist für den Aufbau von regionalen Anlaufstellen in verschiedenen Kantonen zuständig. Das BAG und das SEM haben das Mandat der Träger*innenorganisationen bis Sommer 2021 verlängert. 2019 konnten die Angebote deshalb ausgebaut und etabliert werden. Es haben sich weitere Anlaufstellen für betroffene oder gefährdete Frauen und Mädchen qualifiziert: Das Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz schulte 2019 die Teams der anerkannten Beratungsstellen zu Schwangerschaft der Kantone Luzern, St. Gallen und Graubünden.

#ZUGANG ZU INFORMATION IN VERSCHIEDENEN SPRACHEN

Durch vielsprachige Publikationen und die Webseite www.sex-i.ch fördert SGCH den Zugang zu Informationen. Ein neues Factsheet zum Thema «Verhütung für den Mann» ist auf www.sex-i.ch in elf Sprachen erhältlich. Fachpersonen und Fachorganisationen mit Fokus auf Menschen mit Migrationshintergrund können auf attraktive, aktuelle und fachlich abgestützte Informationen in diversen Migrationssprachen zurückgreifen.

#SEXUALITÄT AM BILDSCHIRM

SGCH hat 4 Infoblätter erstellt, um Eltern bei der Sexualerziehung ihrer Kinder zu unterstützen. Die Infoblätter gehen aus Alltagssituationen mit Kindern hervor, die digitale Geräte benutzen. Die Blätter schlagen Vorgehensweise vor, um mit Kindern darüber zu sprechen. Sie sind in leicht verständlicher Sprache geschrieben und stehen in Französisch, Deutsch und Italienisch zur Verfügung. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Unisanté, der Universität Freiburg und ProInfirmis durchgeführt und von der Plattform Jugend und Medien unterstützt. Eltern und Jugendliche wurden während des gesamten Projekts einbezogen.

#POSTER ZUR UNTERSTÜTZUNG DER ELTERN BEI DER SEXUALAUFKLÄRUNG

Elternbildung Schweiz, der Verein Familienbegleitung Freiburg und SGCH haben ein Poster zur Rolle der Eltern in der Sexualaufklärung ihrer Kinder von 0 bis 18 Jahre entwickelt. Dieses ist auf Französisch, Deutsch und Italienisch erhältlich.

3.2. HILFSMITTEL

#WEBSEITE ZUR GANZHEITLICHEN SEXUALAUFKLÄRUNG IN DER SCHULE

Sexualaufklärung ist in den Lehrplänen verankert. Doch wie funktioniert das genau und welche Standards sind zu beachten? Um diese Fragen zu beantworten und die ganzheitliche Sexualaufklärung in der Schule zu fördern, lancierte SGCH am 28. Mai 2019 die Onlineplattform www.sexualaufklaerung-schule.ch.

#FONDS ANNE-MARIE REY

In der Schweiz gibt es Frauen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sind, einen Schwangerschaftsabbruch selbst zu finanzieren. Um die Not dieser Frauen zu lindern, haben SGCH und APAC Suisse 2015 einen «Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch» gegründet. Dieser findet Verwendung, wenn alle anderen Netze reissen. Der Fonds geht auf die Idee der «Grande Dame» des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch, Anne-Marie Rey, zurück und wurde nach ihrem Tod nach ihr benannt. 2019 bearbeitete SGCH 22 Gesuche der kantonal anerkannten Beratungsstellen zu Schwangerschaft sowie von Ärztinnen und Ärzten von APAC Suisse. Die Gesamtsumme der Anträge betrug 15’000 Schweizerfranken. Der Fonds speist sich aus unabhängigen Drittmitteln und wird sich im Jahr 2020 erschöpfen.

3.3. EXPERTISE

3.3.1. Weiterbildungen, Vorträge, Konferenzen

#CAS / DAS / MAS SEXUELLE GESUNDHEIT

2019 setzte SGCH die Zusammenarbeit mit den Schweizer Hochschulen, Cefoc an der Hochschule für Soziale Arbeit Genf, Universität Genf, Universität Lausanne und Hochschule Luzern (HSLU) – Soziale Arbeit, fort und entwickelte die qualitativ hochwertigen Bildungsangebote für Fachpersonen im Bereich Sexuelle Gesundheit weiter. In der lateinischen Schweiz haben 11 Personen ein CAS Sexuelle Gesundheit abgeschlossen. 23 absolvieren den DAS-Lehrgang Sexuelle Gesundheit, mit dem sie den Fachtitel von SGCH erwerben. In der Deutschschweiz wurden 11 Fachtitel verliehen, 10 als Abschluss des Adhoc-Lehrgangs an der HSLU und einer durch die Anerkennung gleichwertiger Bildungstitel.

#FORUM FACH- UND PRAXISTRANSFER – ACHSE 1 NPHS

Im Oktober fanden die jährlichen zwei Informations- und Austauschtreffen mit Umsetzungsakteuren der Achse 1 (Prävention in der Allgemeinbevölkerung) des Nationalen Programms HIV und andere STI (NPHS) 2011 – 2021 zum 6. Mal statt. Daran nahmen gesamthaft 30 Fachpersonen teil. Im Fokus stand das Thema Rollen und Stellenwert von Peers in der sexuellen Gesundheit. Als ergänzendes Angebot zu den Interventionen von Fachpersonen der sexuellen Gesundheit wurde die Peerarbeit von allen Teilnehmenden als wichtig erachtet. Sie braucht jedoch professionelle Begleitung und kostet Geld. Gemeinsame regionale Aktivitäten, vor allem bezogen auf Weiterbildungen, sollen ausgebaut werden. SGCH verpflichtet sich Austausch- und Weiterbildungsangebote zu organisieren, entwickelt den Referenzrahmen weiter und fördert die Peerarbeit in der sexuellen Gesundheit als ergänzendes Angebot. Mit der Organisation dieses Treffens bieten wir dem Netzwerk ein Austauschgefäss mit Weiterbildungscharakter.

#FÖRDERUNG DER SEXUELLEN RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

SGCH setzt sich für die sexuelle Gesundheit von Menschen mit Behinderung ein. Sie sollen als Menschen mit einer Sexualität anerkannt, ihre Rechte respektiert und Tabus aufgebrochen werden. An folgenden Veranstaltungen sensibilisierte SGCH mit einem Input zum Thema:

* 7. Februar in Genf, Abendveranstaltung «Charte Amour, Sexualité et Handicap» und
  «Sexualité, intimité et vie de couple, pour l'accompagnement des personnes en situation de handicap en institution[4]», organisiert von INSOS Genf.
* 28. Februar in Cugnasco-Gerra bei Locarno, Input und Austausch in Zusammenarbeit mit Gruppo Operativo 3, Republica e Cantone Ticino und Atgabbes[5].
* 24. Oktober bis 7. November, Fotoausstellung «À mon corps dérangeant», die Tabus zu Sexualität und Behinderung sichtbar macht, in Zusammenarbeit mit der HfH[6].
* 6. November in Basel, Symposium von Medicus Mundi «Inequity in Health Persists: Should Switzerland Be Concerned?»
* 6. November in Aarau, Präsentation des Leitfadens und Input zum Thema Autonomie und Selbstbestimmung in der sexuellen Gesundheit im institutionellen Kontext – Recht auf Intimität, Sexualität und Partnerschaft von Menschen mit Behinderung, für die Stiftung AVUSA und über 65 Mitarbeitende aus Institutionen für Jugendliche und Erwachsene.

[4] Sexualität, Intimität und Partnerschaft – Leitfaden für die Begleitung von Menschen mit Behinderung in institutionellen Wohnformen

[5] Associazione ticinese di genitori ed amici dei bambini bisognosi di educazione speciale

[6] Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

#SCHULUNG ZUR SEXUELLEN GESUNDHEIT UND DEN SEXUELLEN RECHTEN

In Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk konnten Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich von kürzeren Bildungsveranstaltungen zum Thema sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte profitieren. So veranstalteten wir etwa zwei Halbtageskurse der Grundausbildung für Sozialarbeitende an der Fachhochschule Wallis in Sierre mit; im Oktober bot SGCH eine zweitägige Weiterbildung in Neuenburg an. Das Engagement von SGCH im Bildungsbereich stärkt die Qualität der Dienstleistungen zu sexueller Gesundheit für die Bevölkerung.

#TREFFEN JUGENDNETZWERK: VIELFALT DER LUST

Am 5. Oktober 2019 fand das nationale Austauschtreffen des Jugendnetzwerkes statt. Dabei lancierte das Netzwerk ein neues Thema: Die Vielfalt der Lust. Die Jugend hat es satt, ständig Adressatin für Prävention von HIV / STI, sexuelle Gewalt und ungewollte Schwangerschaften zu sein. Junge rücken die Lust ins Zentrum und fragen: Was braucht es denn, damit Sexualität lustvoll erlebt werden kann? So entstand die Projektidee eine Kampagne zu starten, die Selbstbefriedigung als etwas Positives, Natürliches und Alltägliches darstellt. Die Finanzierung wurde anfangs 2020 vom Bundesamt für Sozialversicherung bewilligt.

3.3.2. Mandate

#MONITORING DER BERATUNGSSTELLEN FÜR SEXUELLE GESUNDHEIT

Mandatiert vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) führt SGCH ein jährliches Monitoring der Aktivitäten von Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit in der Schweiz durch. Der Bericht zu den Daten 2017 wurde im September veröffentlicht. Er bietet Überblick über die Dienstleistungen der Beratungsstellen und ihrer Arbeit zu ausgewählten Themen der sexuellen Gesundheit oder im Bereich der sexuellen Bildung. Der Bericht enthält neu auch Kommentare und Empfehlungen für die Verbesserung der Dienstleistungen rund um sexuelle Gesundheit in der Schweiz.

Das Monitoring ist für SGCH als Dachorganisation ein wichtiges Instrument zur Positionierung der Fachstellen; in strategischen Fragen und in der Öffentlichkeitsarbeit.

#ÜBERSICHT DER AKTEUR*INNEN UND DIENSTLEISTUNGEN IM KANTON TESSIN

SGCH führte im Auftrag des Kantons Tessin eine Studie durch. Darin wurden die kantonalen Akteur*innen im Bereich der sexuellen Gesundheit identifiziert und das Dienstleistungsangebot analysiert. Als Grundlage diente der Leitfaden für eine kantonale Politik der Lateinischen Konferenz für Gesundheit und Soziales (CLASS) und die «Globale Strategie zur Förderung der sexuellen Gesundheit» von SGCH. Der Schlussbericht mit Empfehlungen für die kantonalen Behörden wird im Jahr 2020 veröffentlicht.

#KONFERENZEN

SGCH veranstaltete im Jahr 2019 folgende Konferenzen mit:

* «Sexuelle Rechte im Unterricht der Sexualaufklärung» (sexual rights in sexuality education at school): Schweizer Konferenz der Gynäkologie und Pädiatrie, 12. Symposium Jugendgynäkologie und Kontrazeption, Pfäffikon SZ, 07.03.2019.
* «Education sexuelle et accès aux droits» (Sexuality education and access to right), Diplomveranstaltung Diploma of Advanced Studies in Sexual Health, 07.04.19.
* «L'éducation sexuelle holistique basée sur les droits humains, en Suisse» (CSE based on sexual rights), online Konferenz im «Colloque Ensemble pour l'éducation à la sexualité», Québec, Kanada, 28.03.2019.
* «Responsabilité familiale ou scolaire ? L'éducation sexuelle des enfants en Suisse.» Veranstaltung im Kolloquium EuroCos «Responsabilité individuelle, responsabilité collective en santé!», Strasbourg, France, 12.10.2019.

#ARTIKEL UND WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

SGCH hat 2019 an folgenden Publikationen mitgewirkt:

* Übersetzung ins Französische: Alecs Rechner (2017). Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte – Eine Bestandesaufnahme zum Recht der UNO, des Europarates und der Schweiz.
* Caroline Jacot-Decombes (2019). L'éducation sexuelle à l'école: diversité des pratiques. Numéro 358 septembre 2019, Tour d'horizon et enjeux de l'éducation sexuelle en Suisse.
* Caroline Jacot-Descombes, Annelies Steiner (2019). Sexuelle Rechte im Unterricht der Sexualaufklärung, Leading Opinions Gynäkologie & Geburtshilfe. 2 / 2019, pp. 14 – 16.
* Yara Barrense-Dias, Christina Akre, Joan-Carles Surís, André Berchtold, Davide Morselli, Caroline Jacot-Descombes & Brigitte Leeners (2019). Does the Primary Resource of Sex Education Matter? A Swiss National Study. The Journal of Sex Research.
* Maryvonne Charmillot, Caroline Jacot-Descombes (2018). Penser l'éducation sexuelle à partir des droits sexuels. Recherches & éducations.

3.4. ADVOCACY, INFLUENCE, LOBBYING

#SGCH AN DER UN COMMISSION ON THE STATUS OF WOMEN

Sozialer Schutz, öffentliche Dienstleistungen und nachhaltige Infrastruktur – diese Prioritäten beschäftigten die UNO-Frauenrechtskommission (CSW) während der 63. Session, die vom 11. – 22. März in New York stattfand. Susanne Rohner von SGCH war als NGO-Vertreterin Teil der Schweizer Delegation vor Ort. Die CSW ist das zentrale Organ der UNO zur Gleichstellung der Geschlechter. An der diesjährigen Konferenz haben rund 2000 Delegierte und mehr als 5000 Vertreter*innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen teilgenommen. Die Schweizer Delegation wurde mit Alain Berset erstmals von einem Bundesrat geleitet.

#FRAUENSTREIK 2019

Verhütung, Schwangerschaftsabbruch und Sexualaufklärung waren wichtige Themen des Frauenstreikmanifests. Die sexuellen Rechte beinhalten auch die strukturelle Gleichstellung. Der 14. Juni 2019 war deshalb auch für SGCH ein wichtiges Datum, um auf die Strasse zu gehen; zusammen mit der halben Million Menschen, die sich mit viel Nachdruck und kreativer Energie beteiligten.

#COUNTDOWN 2030 EUROPE – ZUGANG ZU VERHÜTUNG

SGCH hat im Rahmen des europäischen Advocacy Projekts Countdown 2030 Europe ein Factsheet lanciert. Dieses ist Teil der Kampagne «Because She Counts». Es stellt die reproduktiven Rechte ins Zentrum. Jede Frau hat das Recht selber zu bestimmen, ob und wann sie Kinder haben möchte. Dies ist nur möglich, wenn sie Zugang zu Verhütung hat. SGCH stellt konkrete Forderungen an die Politik: Verhütungsmittel müssen in der Schweiz barrierefrei erhältlich sein, auch für vulnerable Gruppen. Das Thema Gesundheit, inklusive die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die sexuellen Rechte, sowie die Geschlechtergleichstellung müssen prominent in der neuen Botschaft für internationale Zusammenarbeit verankert sein.

#ALLIANZ FÜR SEXUALAUFKLÄRUNG

Am 27. August trafen sich rund 15 Organisationen in Lausanne und am 30. August rund 12 Organisationen in Zürich, um über die Weiterführung der Allianz für Sexualaufklärung zu diskutieren. Die Treffen boten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu den politischen Entwicklungen bezüglich Sexualaufklärung in den Kantonen und auf nationaler Ebene. Beispielsweise hat der Kanton Genf im Rahmen seiner Politik zum Laizismus in den Schulen die Möglichkeit abgeschafft, Schüler*innen vom Unterricht der Sexualaufklärung freizustellen. Das Team des Bioscope der Universität Genf informierte darüber, dass Genitalorgane in den Westschweizer Unterrichtsmaterialien ab dem neuen Schuljahr vollständig und gleichstellungsgerecht dargestellt werden. Die positiven Ergebnisse der Wirkungsevaluation von sexualpädagogischen Gruppengesprächen der Berner Gesundheit ermutigte, sich auch weiterhin für ganzheitliche Sexualaufklärung einzusetzen und auch in anderen Kantonen Evaluationen durchzuführen. Die Arbeit der Allianz trägt damit wesentlich zur ganzheitlichen Sexualaufklärung bei.

#KRITIK FÜR RÜCKSCHRITTE DER BEHÖRDEN BEI GESCHLECHTER-GLEICHSTELLUNG

Der Bundesrat hat am 28. Juni einen offenen Brief von SGCH erhalten, mitgetragen von 37 Netzwerken und Organisationen. Die Zivilgesellschaft protestierte dagegen, dass die Geschlechtergleichstellung bei der Umsetzung der Agenda 2030 zu nachhaltiger Entwicklung kaum mehr berücksichtigt wird. Kritisiert wurde, dass die Expertise zum Thema Geschlechtergleichstellung ausgerechnet im Direktionskomitee fehlt, das für die strategischen Umsetzung der Agenda 2030 zuständig ist. Ein entsprechender Vorstoss wurde auch im Nationalrat eingereicht. Die Antwort des Bundesrats war ernüchternd.

SGCH forderte auch in einer Medienmitteilung und der Vernehmlassung zur internationalen Entwicklungszusammenarbeit 2021 – 2024 ein stärkeres Engagement der Schweiz für die Menschenrechte und die Geschlechtergleichstellung: Beim Entwurf der Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2021 – 2024 stufte der Bundesrat die Geschlechtergleichstellung zurück und führte sie nicht mehr als eigenständiges Ziel auf. Zahlreiche Organisationen, darunter SGCH, kritisierten dies im Vernehmlassungsverfahren. SGCH forderte, dass die Geschlechtergleichstellung wieder zur Priorität wird und die internationale Entwicklungszusammenarbeit weiterhin im Zeichen der Solidarität steht. Sie soll zur Bekämpfung von Armut und Ungleichheit, zur Förderung der Menschenrechte und zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beitragen. Der Grundsatz «Leaving no one behind» muss dabei im Zentrum stehen.

#ÜBEREINKOMMEN ÜBER DIE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

SGCH hat sich erstmals mit einem Input am Schattenbericht zum UNO Übereinkommen für die Rechte von Menschen mit Behinderung beteiligt. Wir haben insbesondere das Thema Gewalt, resp. sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Männer mit Behinderung, hervorgehoben. Hierzu fehlen bislang epidemiologische Daten.

#INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT ZU SEXUALITÄT UND BEHINDERUNG

SGCH schlug der Sozialdirektorenkonferenz (SODK) vor, das Thema sexuelle Gesundheit, resp. Sexualität von Menschen mit Behinderung, in ihrer Arbeit zu berücksichtigen. Wir stehen weiterhin im Austausch.

SGCH pflegt den Kontakt zur Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF) mit dem Ziel, dass die sexuelle Gesundheit im regulären Programm stärker berücksichtigt wird.

#VORSTOSS BEI DER ZÜRCHER BILDUNGSDIREKTION

SGCH erhielt von ihren Mitgliedern den Hinweis, dass Zukunft Schweiz ein neues Arbeitsheft für den Unterricht zur Sexualaufklärung an Zürcher Schulen beworben hat. Dieses ist weder mit einer menschenrechtsbasierten Sexualaufklärung noch mit dem Lehrplan 21 kompatibel. Wir forderten die Zürcher Bildungsdirektion zu einer Stellungnahme auf. Diese hielt in ihrer Antwort lediglich fest, dass das Lehrmittel nicht den Qualitätsansprüchen des Bildungsrates entspreche, ging aber nicht weiter auf die Forderung ein. Diverse Medien berichteten daraufhin kontrovers über das Thema (bspw. Tages-Anzeiger Artikel vom 29.10.18). Eine politische Antwort zur Qualitätssicherung der Lehrmittel in der Sexualaufklärung ist dringend nötig.

#EIDGENÖSSISCHE WAHLEN: UMFRAGE BEI DEN PARTEIEN

Am 20. Oktober 2019 fanden die eidgenössischen Wahlen statt. Diese sind auch für die sexuelle Gesundheit und die sexuellen Rechte relevant: Die Parlamentarier*innen fällen auf politischer Ebene Entscheide und verabschieden Gesetze, die Auswirkungen auf den Arbeitsbereich von SGCH haben.

Im Vorfeld der Wahlen hat SGCH bei den politischen Parteien eine Umfrage durchgeführt. Damit konnten Themen wie der Zugang zu Verhütung, Schwangerschaftsabbruch, Rechte von LGBTI*-Menschen und Sexualaufklärung in den Wahlkampf eingebracht werden. Die Parteien waren eingeladen, sich zu diesen Themen zu positionieren und Champions zu nominieren, die sich speziell für sexuelle Gesundheit und Rechte einsetzen. Die Ergebnisse der Umfrage sowie die Liste mit Champions wurden auf der Website von SGCH publiziert.

#PARLAMENTARISCHE GRUPPE FÜR SEXUELLE GESUNDHEIT UND RECHTE

Die parlamentarische Gruppe KAIRO+ hat anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens den Namen gewechselt. Sie heisst neu: Parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte. Der Name widerspiegelt das Kernthema der Gruppe: die Förderung der sexuellen Gesundheit und die Realisierung der sexuellen Rechte. SGCH führt das Sekretariat der parlamentarischen Gruppe.

Die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte wurde nach den Parlamentswahlen erfolgreich neu konstituiert. Sie kann nun auf die Unterstützung von 38 Mitgliedern aus fünf verschiedenen Parteien zählen. Für das Präsidium konnten neben Yvonne Feri (SP / AG), Léonore Porchet (Grüne / VD) und Philippe Nantermod (FDP / VS) gewonnen werden. Dieses ist nun mit zwei Frauen und einem Mann aus drei politischen Parteien und zwei Sprachregionen breit abgestützt.

Das Sekretariat hat vier Newsletter herausgegeben, welche zu Beginn der Session alle Mitglieder des National- und Ständerates erreichten.

Im 2019 behandelte die parlamentarische Gruppe vertieft das Thema Gewalt gegen Frauen / sexualisierte Gewalt. Die Schweiz hat sich verpflichtet, das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die sogenannte Istanbul-Konvention, hierzulande umzusetzen. In der Schweiz ist die Konvention am 1. April 2018 in Kraft getreten.

In der Sommersession behandelte die parlamentarische Gruppe das Thema «Neudefinition der Vergewaltigung im Strafrecht, die auf dem Prinzip

der Einwilligung beruht». Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der parlamentarischen Gruppe für Menschenrechte durchgeführt. Im Zentrum stand eine Forderung der Istanbul-Konvention: Sexuelle Beziehungen müssen auf gegenseitigem Einverständnis beruhen. Schweden hat dieses Prinzip in einer Gesetzesrevision aufgenommen. Eine ehemalige schwedische Staatsanwältin und heutige Anwältin für Opfer sexueller Gewalt berichtete über die Auswirkungen der Gesetzesänderung in Schweden. Das neue Sexualstrafrecht bringt dort folgende gesellschaftliche Haltung zum Ausdruck: Sexuelle Handlungen gegen den Willen eines Menschen sind nicht tolerierbar.
In der Schweiz sind wir noch nicht soweit. Die Parlamentarische Gruppe und SGCH unterstützen deshalb die Kampagne und die Petition der Schweizer Sektion von Amnesty International, mit der Forderung, das Sexualstrafrecht anzupassen. Für sexuelle Handlungen braucht es die Zustimmung aller Beteiligten. Das muss in die Köpfe und ins Gesetz!

#25 JAHRE AKTIONSPROGRAMM VON KAIRO

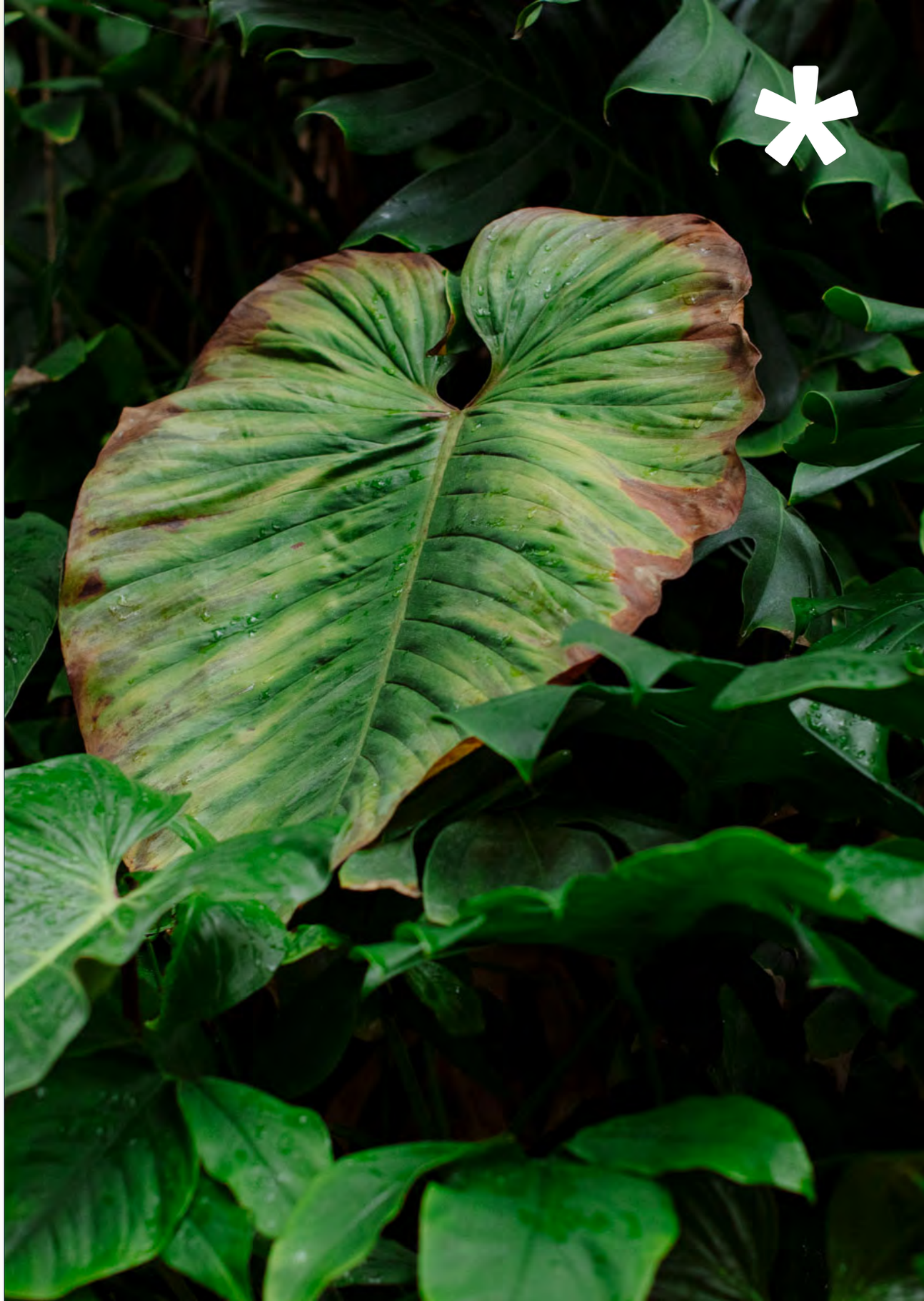
2019 stand ganz im Zeichen des 25. Jubiläums des Aktionsprogramms von Kairo, das 1994 an der UNO-Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung verabschiedet wurde. Das Programm bildet die Grundlage der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte und ist in den Statuten von SGCH enthalten. Mitte November fand in Nairobi ein Jubiläums-Gipfeltreffen mit über 8300 Delegierten aus 170 Ländern statt. Die Schweiz war mit dem Botschafter vertreten und unterstützte das Nairobi Statement, das am Gipfel verabschiedet wurde. Mit dem Nairobi Statement bestärkten die Regierungsvertretungen ihren Einsatz für die weitere Umsetzung des Aktionsprogramms von Kairo; unter anderem bei der Reduktion der Müttersterblichkeit, dem Zugang zu Verhütung und insbesondere im Kampf gegen sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt. Ein Fokus liegt dabei auf der Bildung und Information von Jugendlichen.

Nationalrätin Yvonne Feri hat im Anschluss an den Nairobi Summit als Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte eine parlamentarische Anfrage eingereicht. Darin stellt sie dem Bundesrat Fragen zum Engagement der Schweiz im Zusammenhang mit dem Gipfeltreffen in Nairobi und dem Engagement der Schweiz für das Aktionsprogramm von Kairo.

#NETZWERKE

SGCH hat im 2019 als aktives Mitglied an Sitzungen und Veranstaltungen in den folgenden Schweizer Netzwerken teilgenommen und dort Themen der sexuellen Gesundheit und Rechte eingebracht:

* Netzwerk Istanbul-Konvention (Delegierte)
* Plattform Agenda 2030 (Delegierte)
* Medicus Mundi Schweiz (AG Advocacy + AG SRHR)
* NGO-Koordination Post-Beijing Schweiz (Delegierte + Vorstand)



3.5. GOVERNANCE

3.5.1. Personal

Nach 10 Jahren Zusammenarbeit, Austausch, reichen Begegnungen und tollen Erfolgen beschloss Gilberte Voide Crettenand Ende 2019, sich von SGCH zu verabschieden. Für sie ging ein Kreislauf zu Ende und sie nutzt nun den Zeitpunkt, um sich auf Neues einzulassen. Wir behalten Gilberte als grossherziges Teammitglied und prägende Persönlichkeit im Kampf für die sexuelle Gesundheit in allerbester Erinnerung.
Herzlichen Dank, Gilberte!

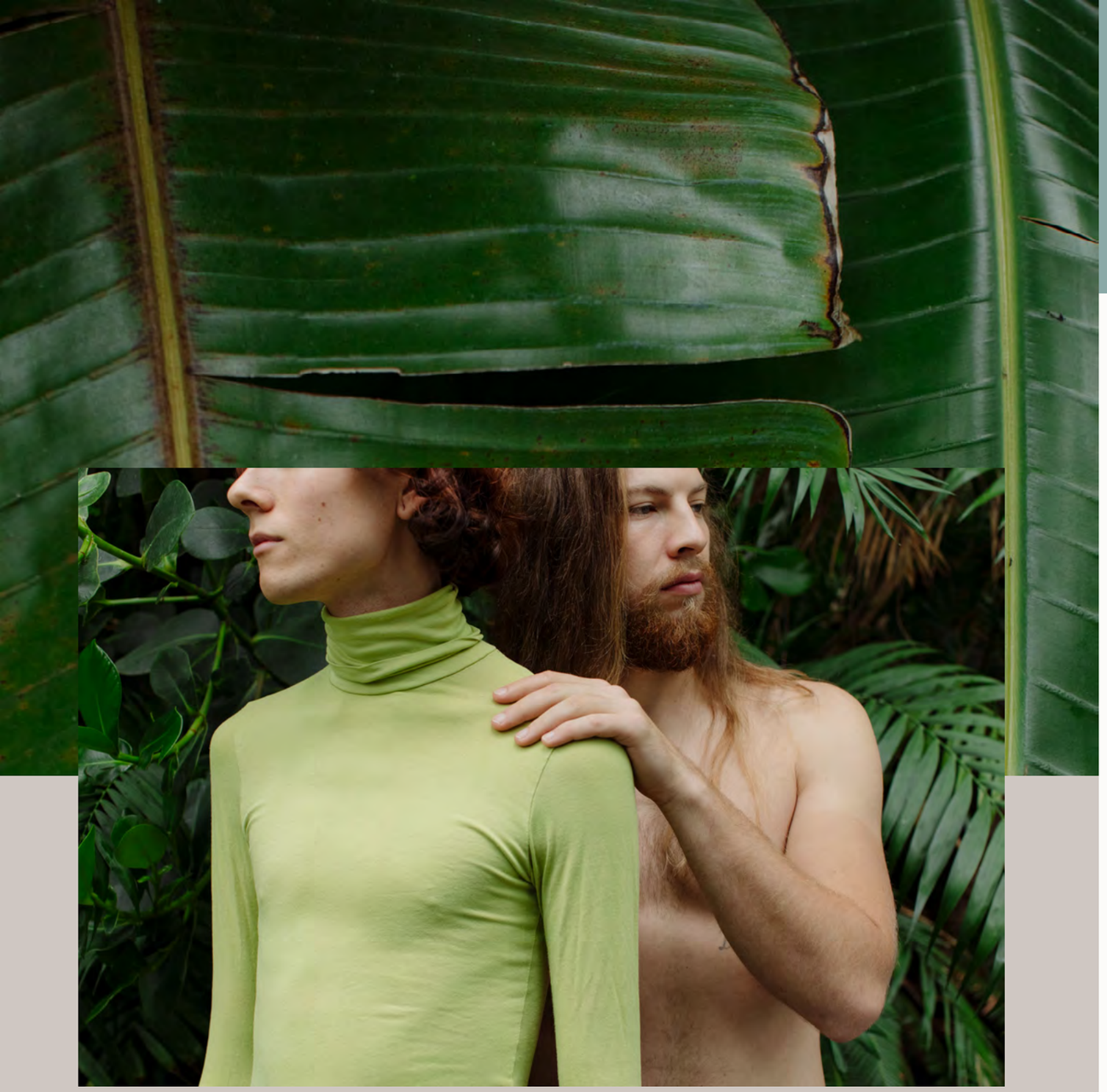
3.5.2. Betriebsrechnung 2019

A. BETRIEBSBEITRÄGE IN CHF (1.1. – 31.12.2019)

Nicht gebundene Beiträge (Spenden, Mitgliederbeiträge)	31’332.81
Beiträge Bund	780’800.00
Internationale Beiträge	103’429.78
Beitrag OAK Foundation	191’722.00
Direkte Projektbeiträge	252’939.00
Dienstleistungen	8’147.22
Einschreibegebühren Weiterbildungen	11’801.45
Finanzergebnis (Zins + Kursdiff.)	(711.34)
Total	1’379’460.92

B. BETRIEBSAUFWAND IN CHF (1.1. – 31.12.2019)

Projektaufwand	221’840.95
Personalaufwand	976’208.18
Organisationsaufwand	154’259.80
Abschreibungen	3’099.00
Reservenbildung	22’000.00
Betriebsergebnis	2’052.99
Total	1’379’460.92



4. STRUKTUR

4.1. STIFTUNG

4.2. VEREIN

Stiftungsrat 2019

PRÄSIDENTIN
Dr. med. Yvonne Gilli, Wil SG
Ärztin, Mitglied des FMH-Zentralvorstandes, ehem. Nationalrätin

VIZEPRÄSIDENTIN
Jacqueline Fellay-Jordan, Sitten VS
Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE-Beratungszentren im Kanton Wallis

VIZEPRÄSIDENTIN
Noemi Grütter, Dallenwil NW
Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Master Studentin in «Human Rights and Humanitarian Action» an der Science Po Paris

Anouk Arbel, Riex VD
Ehem. Abteilungsleiterin PROFA-Fachstelle für Sexualaufklärung, Lausanne, Lehrbeauftragte, Travail social, Haute Ecole EESP

Hugues Balthasar, Lausanne VD
Projektleiter Gesundheitsamt des Kantons Waadt

Catherine Charmillot, Delémont JU
Fachperson Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, Jura und Neuchâtel, Vertreterin Alecss

Dr. med. Thomas Eggimann, Kreuzlingen TG
Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Generalsekretär SGGG

Yvonne Feri, Wettingen AG
Nationalrätin und Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz

Lilo Gander, Zürich ZH
Copräsidentin faseg, Stellenleitung Lust und Frust

Beata Godenzi, Grand-Lancy GE
Abteilungsleiterin Unterkunft, Stiftung SGIPA, Genf, Beraterin für Sozialprogramme in der Schweiz, Glückskette, Expertin Commission consultative de la solidarité internationale, Kanton GE

Dr. med. Claude-François Robert, Neuenburg NE
Kantonsarzt

Francesca SNIDER, Locarno TI
Advokatin und Notarin, Tessin

Die Stiftung **SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH)** ist Trägerin des gleichnamigen Vereins.

Vereinsvorstand 2019:

COPRÄSIDENTIN
Jacqueline Fellay-Jordan, Sitten VS
Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE Wallis, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit

COPRÄSIDENTIN
Noemi Grütter, Dallenwil NW
Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Master Studentin in «Human Rights and Humanitarian Action» an der Science Po Paris

Sylvan Berrut, Täuffelen BE
Scientific collaborator, Demography, Bundesamt für Statistik

Catherine Charmillot, Delémont JU
Fachperson Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, Jura und Neuenburg

Christine Fayet, Chêne-Bougeries GE
Sexualpädagogin und Ausbilderin zu sexueller Gesundheit, Sonderpädagogische Fachperson, Generalsekretärin SEHP (Sexualité et Handicaps Pluriels)

Beatrice Joss, Chur GR
Dipl. Sozialarbeiterin FH, ehem. Paar- und Familientherapeutin «adebar» Chur (pensioniert)

Doris Luppa, Oberengstringen ZH
Leiterin Schwangerschaftsberatung und sexuelle Bildung und stellvertretende Geschäftsleiterin seges, Aarau

Laura Russo, Stettlen BE (ab 16.5.2019)
Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Studentin International Relations, Universität Genf

Catherine Telley, Arconciel FR
Beraterin in sexueller Gesundheit, Mitglied des Vorstands ALECSS

Sophie Torrent, Freiburg FR
Diplomassistentin, Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik, Universität Freiburg

4.3. KOMMISSIONEN

Die folgenden Kommissionen sind vom Vereinsvorstand eingesetzt und dienen der Qualitätssicherung und Vertiefung der Arbeit in den Fachbereichen.

#LGBTI*-KOMMISSION

Die LGBTI*-Kommission stützt die aktuellen Projekte von SGCH, indem die Fachpersonen ihre Expertise auf dem Gebiet der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität einbringen.

Präsidium: Sylvan Berrut

Mitglieder: Deborah Abate, Myshelle Baeriswyl, Camille Béziane, Yannick Forney, Florent Jouinot

#NATIONALE AUSBILDUNGS- UND FACHTITELKOMMISSION

Ziel der Kommission ist es, die Kriterien für den Fachtitel von SGCH auf nationaler Ebene zu vereinheitlichen und dessen Weiterentwicklung und Positionierung in der Schweiz voranzutreiben.

Mitglieder: Lilo Gander, Elisabeth Bammatter, Doris Luppa, Susanna Siegrist, Jacqueline Zosso, Danièle Tissonnier, Catherine Stangl, Sylvie Jacquet, Catherine Charmillot

#KOMMISSION SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Die Kommission beschäftigte sich unter anderem mit Fragen rund um vertrauliche Geburt und dem Recht auf Beratung zu Schwangerschaft.

Präsidium: Monica Somacal

Mitglieder: Monette Cherpit, Catherine Telley, Marlys Spreyermann

#DAS JUGENDNETZWERK

Das Jugendnetzwerk ist ein Zusammenschluss von jungen Menschen unter 25 Jahren, die sich für Themen im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte interessieren und sich dafür engagieren wollen. Durch das Jugendnetzwerk können die Ideen und Meinungen zu diesen Themen in die Dachorganisation SGCH eingebracht werden.

Mitglieder: Laura Russo, Noemi Grütter und ein aktiver Pool von rund 30 weiteren jungen Personen, die sich projektspezifisch engagieren.

4.4. GESCHÄFTSSTELLE 2019

BARBARA BERGER
Geschäftsleiterin, 80%

CAROLINE JACOT-DESCOMBES
Projektleiterin Sexualaufklärung, Stellvertretende Geschäftsleiterin, 80%

BÉATRICE DÉTRAZ
Sekretariat, Buchhaltung und Shop, 50%

DANIELA ENZLER
Verantwortliche Kommunikation, sexuelle Orientierung und Genderidentität, 80%

ERIKA GLASSEY
Projektassistentin, 60%

STEFANIA MADDALENA
Verantwortliche italienische Schweiz, 80%

SUSANNE ROHNER BAUMGARTNER
Verantwortliche Advocacy, 50 – 60%

CHRISTINE SIEBER
Verantwortliche Zugang, Wissen & Migration, 80%

ANNELIES STEINER
Verantwortliche Jugend und Mitarbeiterin Sexualaufklärung, 60%

NOËL TSHIBANGU
Verantwortlicher Gesundheitsförderung, Sexualität und Behinderung, 80%

GILBERTE VOIDE CRETTENAND
Verantwortliche Promotion & Qualität, 60%

ALAIN CROTTA (August bis Dezember 2019)
Praktikant Fundraising, 80%

4.5. ZUSAMMENARBEIT UND PARTNERSCHAFTEN

Dank der fachlichen und finanziellen Beiträge des tragenden Netzwerks von SGCH ist unsere Organisation in der Lage, professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten.

Im Jahr 2019 wurden wir von mehreren Einrichtungen finanziert: Bundesamt für Gesundheit, Oak Foundation, Palatin Stiftung, IPPF Countdown 2030, Bundesamt für Sozialversicherungen-Jugend und Medien, Cantone Ticino, UNFPA Implementing Partnership, Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz, Stiftung Kinderschutz Schweiz.

Wir pflegen Partnerschaften mit folgenden Institutionen:

#BERUFSVERBÄNDE

* ALECSS, Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine : éducation-formation-conseil
* faseg, Fachverband Sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung

#BUNDESBEHÖRDEN

* BAG, Bundesamt für Gesundheit, Sektion Prävention und Promotion, Sektion gesundheitliche Chancengleichheit, Gesundheitsinformation und Kampagnen

  SGCH ist Partner im Nationalen Präventionsprogramm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS 2011–2021)

  SGCH ist Partner der LOVE LIFE Kampagne
* DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
* EBG, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
* EBGB, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
* SEM, Staatssekretariat für Migration

#AUSSERPARLAMENTARISCHE KOMMISSIONEN

* EKFF, Eidgenössische Kommission für Familienfragen
* EKF, Eidgenössische Kommission für Frauenfragen
* EKKJ, Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen
* EKSG, Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit

#INTERKANTONALE BEHÖRDEN

* EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektor*innen
* GDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektor*innen
* VBGF: Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung

#AUSBILDUNGS- UND FORSCHUNGSINSTITUTE

* BFH, Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit
* CEFOC, Centre d'études et formation continue, Genf
* HEF-TS, Haute École de travail social, Freiburg
* HES-SO Fachhochschule Valais-Wallis
* HETS, Haute École de travail social, Genf
* HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
* HSLU, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
* Universität Genf, Weiterbildungsstelle
* Universität Lausanne, Weiterbildungsstelle
* Unisanté, Lausanne

#NATIONALE UND REGIONALE ORGANISATIONEN UND VEREINE

* AEF: Association Education Familiale Fribourg
* AHS, Aids-Hilfe Schweiz
* Amnesty International, Sektion Schweiz
* APAC-Suisse, Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption
* Avenir Social, Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz
* ciao.ch, Informationen für Jugendliche, Westschweiz
* CoRom, Koordination der westschweizerischen Aids-Hilfen und anderen Akteur*innen im Bereich der HIV- und STI-Prävention
* Elternbildung Schweiz
* FertiForum, Schweizerische Vereinigung von Fachpersonen zur Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch
* Gesundheitsförderung Schweiz
* IENK, Interdisziplinäre Expert*innengruppe Notfallkontrazeption
* INSOS Schweiz, nationaler Branchenverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung
* Kinderschutz Schweiz
* Lilli.ch, Informationen für Jugendliche
* LOS, Lesbenorganisation Schweiz
* Männer.ch und mencare
* Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für alle
* Migesplus, Portal für gesundheitliche Chancengleichheit (Schweizerisches Rotes Kreuz)
* NGO-Koordination post Beijing Schweiz
* NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz
* Netzwerk Bildung und Gesundheit
* Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz
* Netzwerk Istanbul Konvention
* pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekenverband
* Plattform Agenda 2030
* Public Health Schweiz
* REISO, Online Informationsportal, Westschweiz
* SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
* SGRM, Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
* Schweizerischer Hebammenverband
* SEHP, SExualité et Handicaps Pluriels
* TERRE DES FEMMES Schweiz
* UNICEF Schweiz
* Verein Gütesiegel für Präservative
* Vereinigung Cerebral Schweiz
* ViolenceQueFaire, Prävention häuslicher Gewalt, Online-Beratung (Westschweiz)

#INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

* CSW, Commission on the Status of Women
* ECEC, European Consortium for Emergency Contraception
* EPF, European Parliamentary Forum on Population and Development
* FIAPAC, Internationale Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption
* Inspire, Europäisches Forum für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit

  IPPF, International Planned Parenthood Federation, London (SGCH vertritt die Schweiz innerhalb dieser Organisation)
* IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel
* Men's health Forum
* UNESCO, International Bureau of Education (IBE), Genf
* Chaire UNESCO Santé Sexuelle et Droits Humains, Paris
* UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, Genf und New York
* YSAFE, Youth Sexual Awareness for Europe

Der Jahresbericht umfasst die Tätigkeitsperiode vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Verantwortlich für die Herausgabe:

Barbara Berger, Geschäftsleiterin
Daniela Enzler, Kommunikationsverantwortliche

www.sexuelle-gesundheit.ch
info@sexuelle-gesundheit.ch

© Mai 2020, SGCH

*

SANTÉ SEXUELLE SUISSE
Rue St-Pierre 2, Case postale 1229
1001 Lausanne
Tel: +41 21 661 22 33
info@sante-sexuelle.ch
www.sante-sexuelle.ch

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ
Marktgasse 36
3011 Bern
Tel: +41 31 311 44 08
info@sexuelle-gesundheit.ch
www.sexuelle-gesundheit.ch

SALUTE SESSUALE SVIZZERA
Via Ospedale 14
6600 Locarno
Tel: +41 91 752 01 02
info@salute-sessuale.ch
www.salute-sessuale.ch